



Birgit Niemann-Hollatz (Grüne) und Heiner Kollmeyer (CDU) übernehmen mit ihren Fraktionen die Verantwortung für das 204-Millio-

nen Euro schwere Investitionspaket der Jahre 2017 bis 2022. Sie setzen es mit der Bürgermeister-Stimme durch. Foto: Wolfgang Wotke

# CDU und Grüne stemmen Paket

## Eine Stimme Mehrheit für 204-Millionen-Euro-Investitionsprogramm

■ Von Stephan Reclin

Gütersloh (WB). Das wegweisende, 204 Millionen Euro hohe Investitionsprogramm der Jahre 2017 - 2022 wird von CDU und Grünen verantwortet. Mit einer Stimme Mehrheit – der des Bürgermeisters – brachten sie es gestern durch den Rat.

Die übrigen fünf im Rat vertretenen Parteien führten reihenweise Argumente auf, die gegen das mit dieser Investitionssumme verbundene Risiko sprechen. Alle vermissten eine Prioritätenliste, sie wurde auch von den zustimmenden Grünen gefordert. Alle warnten vor der enormen Neuverschuldung, auch bei der CDU hinterlässt sie einen »schalen Beigeschmack«.

Tieferegehende finanzwirtschaftliche Skrupel führte Werner Lindermeier (UWG) an. Zu seinen bisherigen Warnungen vor unrealistischen Einnahme-Ansätzen, einer für dieses Paket ungeeigneten Organisations- und Führungs-

struktur in der Stadtverwaltung und den vergessenen Pensionslasten stießen zwei neue Argumente. Mit nur noch fünf Millionen Euro liquider Mittel im Jahr riskiere die Stadt mit einem Mal, teure Kassenkredite in Anspruch nehmen zu müssen. Und die eigentlich als Risikopuffer gedachte Ausgleichsrücklage werde schon im Haushalt 2017 zur Finanzierung von Ausgaben eingesetzt.

Mit Genuss zitierte Norbert Morkes (BfGT) die Schuldenabbau- und Maßhalteappelle im CDU-Wahlprogramm 2014 und in vergangenen Haushaltsreden des

Fraktionsvorsitzenden Heiner Kollmeyer. Kommenden Generationen sollten nicht die finanziellen und wirtschaftlichen Probleme aufgebürdet werden, sei Bürgermeisterin Maria Unger noch 2014 belehrt worden, sie solle nicht jedes Pilotprojekt an Land ziehen, wenn sie mit dem vorhandenen Personal nicht auskomme. Jetzt war es Morkes, der mit einer umfangreichen Streichliste einer Verdoppelung der Schulden entgegnetrat: »Wir müssen nicht Plätze sanieren oder aufhübschen, weil es zufällig Steuermittel gibt.«

In der SPD hörte der Spaß beim

Verzicht auf einen Gesamtschuldenneubau auf. Ihr gemeinsam mit der BfGT gestellter Antrag auf Bewahrung des 25-Millionen-Euro-Ansatzes in der mittelfristigen Finanzplanung wurde von CDU und Grünen abgelehnt.

Feuerwehr-Neubau, bezahlbarer Wohnraum, der Kita-Ausbau, die Erweiterung des Städtischen Gymnasiums, die Sanierung von Straßen und Kanälen – CDU-Fraktionschef Heiner Kollmeyer hat in den vergangenen Wochen nicht eine alternative Stimme zu den Projekten des Investitionsplans vernommen. Der SPD warf er vor, sich hinter der Forderung nach einer Prioritätenliste zu verkriechen und ansonsten nur neue, teure Konsum-Anträge zu stellen.

Die BfGT und Norbert Morkes knöpfte er sich regelrecht vor: Dessen Forderungen, komplette Gewerbe- und Wohngebiete aus dem Investitionsplan zu streichen, seien verantwortungslos. Das Vorranggebiet für Windräder im Rhedaer Forst trage die BfGT mit, nicht aber den Bau von Windrädern: »Man kann solche Vorschläge und damit ihren Verein nicht immer ernst nehmen.«

### Der Haushalt 2017

- Erträge:** 283,98 Millionen Euro (Vorjahr 256,3 Millionen Euro).
- Aufwand:** 283,96 Millionen Euro (269,23 Millionen Euro).
- Investitionen:** 48,27 Millionen Euro (40,28 Millionen Euro).
- Rücklage:** 54 Millionen Euro.
- Schuldenstand** am 31. Dezember 2016 (voraussichtlich): 21,92 Millionen Euro (80,94

- Millionen Euro).
- Gewerbesteuer:** Hebesatz 411 Prozent, 76,35 Millionen Euro (75,42 Millionen Euro).
- Grundsteuer A:** Hebesatz 195 Prozent, 123 000 Euro.
- Grundsteuer B:** Hebesatz 381 Prozent, 15,11 Millionen Euro.
- Schlüsselzuweisungen:** 9,8 Millionen Euro (zuletzt keine Zuweisungen).